

Big-Band macht Spaß

Begeisterndes Konzert der OWG-Schüler



Zum ersten Mal ohne Regen hat die Rock-Big-Band des OWG im Dahner Kurpark gespielt. FOTO: SEEBALD

VON JENS PREUGSCHAT

Am Sonntag spielte die Rock-Big-Band des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums in Dahn im Kurpark in der Konzertmuschel. Bei sommerlichen Temperaturen wurde die natürliche Umgebung mit pompösen Big-Band-Sounds umspielt. Die 19-köpfige Gruppe unter der Leitung von Holger Ryseck und Karl-Heinz Knöller inszenierte Cover aus dem breiten Spektrum der Rock-, Soul-, und Blues- und Funk-Musik.

Die Band spielte, so Holger Ryseck, zum ersten Mal ohne Regen in der Konzertmuschel. Vielleicht waren die Jungmusiker deshalb so gut in Form und lieferten musikalisch und technisch einwandfreie Klangversionen aus den 50er Jahren bis hin zu modernen Pop-Interpretationen. Titel wie „Walking On Sunshine“, „Mercy“, und „Uptown Funk“ wurden von der neuen Generation des Big-Band-Universums auf interessante Weise wiedergegeben.

Durch das Konzert hindurch wurden die Zuschauer auf eine musikalische

Reise durch Jazz, Funk, Blues, Soul, Rock und viele passend gewählte Arrangements geschickt. Die jungen Musiker agieren auf einem beeindruckend hohen Niveau und können mit stilistischer Technik überzeugen. Packende Soli an einzelnen Instrumenten untermalten diesen Eindruck, und die Zuschauer befeuerten mit Beifall.

Solo-Gitarrist Nils Krebs weiß auf professionelle Weise Akzente zu setzen, die man zuweilen sogar auf größeren Bühnen vermisst. Doch stehen seine Mitstreiter musikalisch nicht im Schatten. Die Gruppe weist ein hervorragendes Spektrum an Talenten auf. Gesanglich stellt Sophie Burkhart eine stabile Größe in der Front ihrer Kollegen dar und schreckt auch nicht vor Coverversionen von Adele zurück.

Die Gruppe, sogar mit zwei Gastmusikern anderer Schulen an den Trompeten besetzt, weiß zu überzeugen. Für einige ehemalige Abiturienten war dies ein Abschiedskonzert aus dem Ensemble. Sie befinden sich zum Teil bereits auf vielversprechenden musikalischen Bildungswegen.

Artikel aus „Die Rheinpfalz“ vom 04.09.2019